

# Weltpolitik im Blick

**Debattieren, verhandeln, Kompromisse schließen: Bei der Duisburg-Essen Model United Nations (DuE+MUN) schlüpften die Teilnehmer in die Rolle eines Delegierten der UN.**



Debattierten über weltpolitische Themen: Mehr als 150 Teilnehmer aus über zehn verschiedenen Nationen nahmen bei der diesjährigen DuEMUN teil.

Über zehn verschiedene Nationen. Studenten aus Indien, Pakistan, Afghanistan, Bangladesh und ganz Deutschland. Drei große Säle, Anzüge, englische Diplomaten-sprache und Studierende aus aller Welt: Das war die diesjährige Duisburg-Essen Model United Nations (DuEMUN), die vom 17. bis 20. Juni in der Duisburger Universität stattfand. Organisatoren: Der Verein DuEMUN, die Fakultäten der Politik- und Ostasienwissenschaften der Uni Duisburg-Essen sowie das Institut für Entwicklung und Frieden.

Eröffnet wurde die diesjährige Konferenz vom Duisburger Bürgermeister Adolf Sauerland und dem Rektor der Universität Duisburg-Essen, Ulrich Radtke, am Mittwochabend im Tectrum auf der Bismarckstraße. Anschließend fand eine Diskussionsrunde über den Klimawandel und seine Folgen statt an der Redner wie der indische Generalkonsul Ajit Kumar, der ehemalige Staatssekretär Christoph Zöpel und der Autor des Buches „Klimakriege“, Harald Welzer, teilnahmen.

## Ziele des Landes vertreten

Bei der Konferenz-Simulation vertreten die Studierenden verschiedene Nationen in UN-Gremien, wie der Vollversammlung und dem Sicherheitsrat. Professionelles und diplomatisches Auftreten um die Ziele seines Landes zu erreichen sind dabei oberste Priorität. Aber so leicht wie es klingt, ist dies nicht immer: Denn Kinderrechte im Sinne Liberias oder Saudi-Arabiens zu vertre-

ten, stieß bei westlichen Ländern auf Widerstand. Die Teilnehmer, über 150 Studenten, bedienten sich dabei eine Woche lang ausschließlich der englischen Sprache.

Die DuEMUN jährte sich zum fünften Mal. Neben den vielen internationalen Studenten, gab es dieses Jahr eine weitere Besonderheit. Durch die „Ruhr-Allianz“ Initiative der Universitäten Bochum, Duisburg-Essen und Dortmund stammte der Großteil der Teilnehmer nicht nur aus Duisburg sondern aus der ganzen Rhein-Ruhr-Region und machten die Konferenz so zu einer echten „RuhrMUN“.

Das Ergebnis der Woche waren drei verabschiedete Resolutionen, Krieg zwischen China und Nordkorea und jede Menge Spaß, denn es wurden Kontakte über die gesamte Welt geknüpft.

Von der Einweihungsparty bis zum Abschied: Unterschiedliche Kulturen, Musik und holpriges Englisch waren andauernde Begleiter.

So verabschiedete sich Kolja Brandstedt im Namen des gesamten DuEMUN Vereins mit den Worten: „This meeting is suspended, see you next year“.

text **Daniel Kerekes**  
foto **DuEMUN e.V.**

## Zum Weiterlesen im Internet:

- [www.duemun.de](http://www.duemun.de)
- [www.model-un.de](http://www.model-un.de)

## DIE MUN

**MIT DEM BEGRIFF MUN** (Model United Nations) werden Planspiele bezeichnet, bei denen die Teilnehmer in die Rolle von Delegierten der Vereinten Nationen (UN) schlüpfen. In simulierten Gremien (zum Beispiel Sicherheitsrat oder Generalversammlung) debattieren die Schüler oder Studenten über aktuelle weltpolitische Themen, verabschieden Resolutionen oder handeln Kompromisse aus. Jeder Teilnehmer vertritt dabei die Position „seines“ Landes. Die Teilnehmer trainieren bei diesen Planspielen ihre rhetorischen Fähigkeiten, erproben Verhandlungssituationen und lernen die Arbeitsweisen der internationalen Politik kennen. MUN-Konferenzen finden für unterschiedliche Altersgruppen auf der ganzen Welt statt, in Deutschland unter anderem in Münster, Bonn oder Osnabrück.